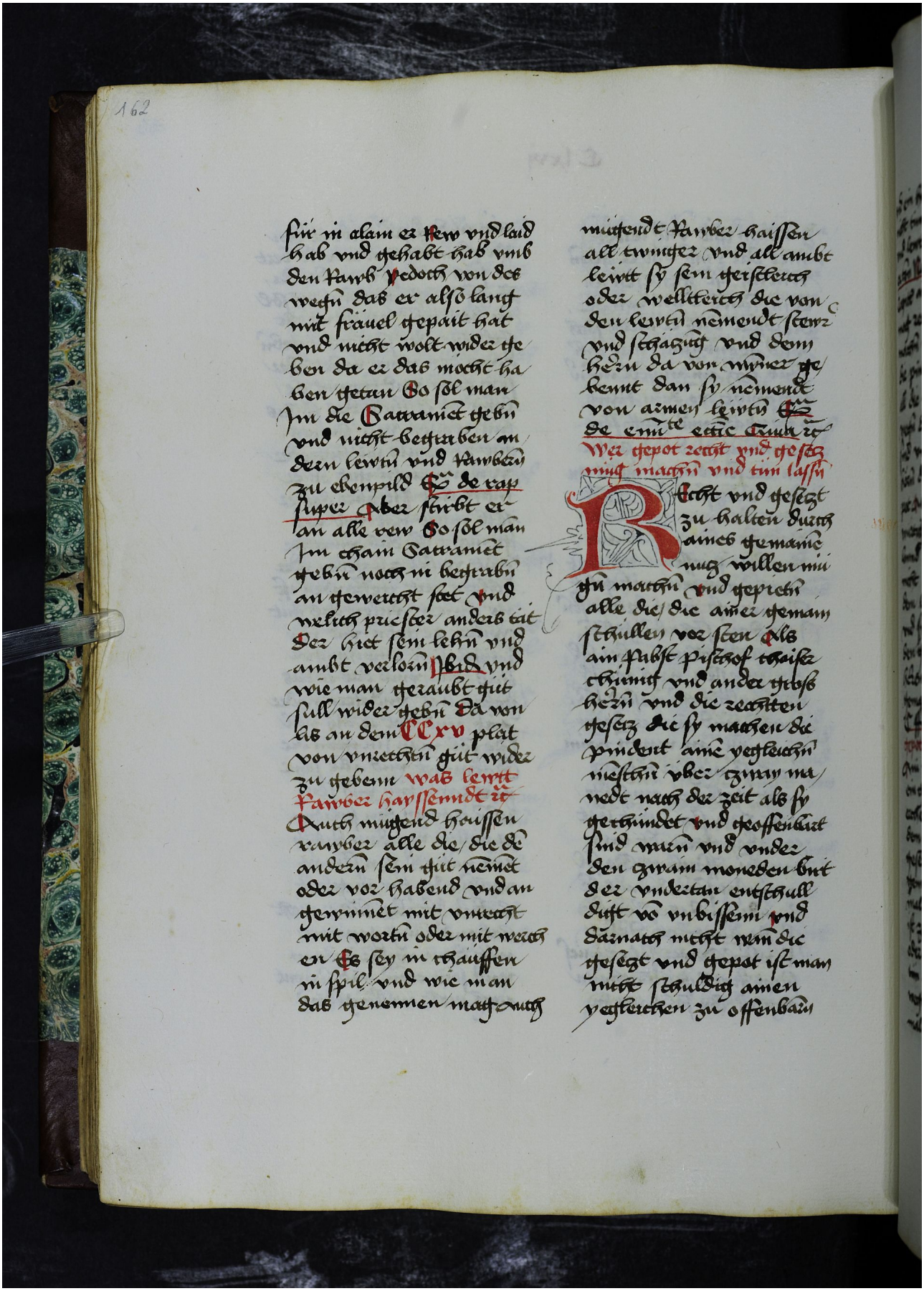
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



162

für in alain er frew vnd laid
hab vnd gehabt hab vmb
den raub Jedoch von des
wegen das er also lang
mit frauel gepait hat
vnd nicht wolt wider ge
ben da er das mocht ha
ben getan So sol man
im die Sacrament gebn
vnd nicht begrabn an
dem lewten vnd raubern
zu ehrenpild Es de cap
super Aber stirbt er
an alle rew So sol man
im ehain Sacrament
gebn noch in begrabn
an geweicht stet vnd
welich priester anders tut
der hiet sein lehn vnd
ambt verlorn Ibid vnd
wie man geraubt gut
sull wider gebn Da von
las an dem CCxv plat
von vnrechten gut wider
zu gebenn Was leutt
rauber harssennd ꝛc
Auch mussend heissen
rauber alle de die de
andern sein gut nemet
oder vor habend vnd an
gerinnet mit vnrecht
mit worten oder mit werch
er Es sey in chaufen
in spil vnd wie man
das genemen mag auch

mussend rauber haissen
alle twinger vnd all ambt
leutt sy sein gerstlichs
oder wellterlichs die von
den leuten nemend steur
vnd schatzung vnd dem
hezu da vor nyemer ge
kennt dan sy nemend
von armen leuten Es
de emte ecce dauh ꝛc
Wer gepot zecht vnd gesetz
nicht machen vnd tun lassen

Recht vnd gesetzt
zu halten durch
aines gemaine
nutz willen mu
gen machen vnd geprechen
alle die die ainer gemain
schullen vor sten Als
ain Pabst Pischof keiser
chunig vnd ander gelch
hezu vnd die zechalten
gesetz die sy machen de
prudent aine yegleichen
nestan vber zway na
ndt nach der zeit als sy
gerchundet vnd geoffenbart
sind wan vnd vnder
den zwain moneden but
der vndertan entschull
dicht wo vnbissem vnd
dannach nicht nem die
gesetzt vnd gepot ist man
nicht schuldig ainen
yegleichen zu offenbarn